

AUSGEGEBEN
AM 31. DEZEMBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTCHRIFT

— № 346472 —

KLASSE 30k GRUPPE 3

Hermann August Metz in New York, V. St. A.

Nadel für Injektionsspritzen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. August 1919 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 10. Mai 1917 beansprucht.

Es gibt Nadeln für Injektionsspritzen mit einem auf der Nadel angebrachten Anschlag. Nach der Erfindung ist der Anschlag fest und unverschiebbar auf der Nadel in einem solchen
5 Abstände zwischen dem Nadelhalter und der Nadelspitze angeordnet, daß dabei der Doppelzweck erreicht wird, die Einstichtiefe der Nadel in das Gewebe zu begrenzen und das Herausziehen der Nadelspitze aus dem Gewebe zu ermöglichen, wenn die Nadel am Einspannende
10 abbricht.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Abb. 1 eine Seitenansicht des Erfindungsgegenstandes in der Arbeitsstellung, während
15 Abb. 2 ein achsialer Längsschnitt und

Abb. 3 eine Draufsicht der Nadel mit dem Halter ist.

Das dicke Ende 11 der röhrenförmigen Nadel
20 10 ist in bekannter Weise in der achsialen Bohrung 12 des nach vorn verjüngten Endes des Nadelhalters 14 befestigt, welcher mit dem üblichen Innengewinde 15 zum Aufschrauben auf das Mundstück 16 der Injektionsspritze versehen ist. Um nun einmal die Einstichtiefe der
25 Nadel 10 in das Gewebe 17 zu begrenzen und das andere Mal beim Abbrechen der Nadel an dem Einspannende leichtes und bequemes Herausziehen der abgebrochenen Nadel aus dem
30 Gewebe zu ermöglichen, ist gemäß der Erfindung in geeignetem Abstände vom Nadelhalter zwischen diesem und der Nadelspitze ein Anschlag 18 fest und unverschiebbar auf der Nadel angeordnet. Zweckmäßig ist der Anschlag 18

scheibenförmig mit abgerundeten Kanten ausgebildet. Er begrenzt beim Einstechen der Nadel in das Gewebe die Einstichtiefe, und falls die Nadel abbricht, was meist am Einspannende erfolgt, ermöglicht er es, den abgebrochenen Teil sicher aus dem Gewebe heraus-
40 zuziehen, so daß ein nachträglicher operativer Eingriff zur Entfernung der Nadelspitze unnötig wird. Um Verletzungen des Knochens oder der Knochenhaut beim Einstich der Nadel auszuschließen, ist auf dem Halter 14 eine
45 Strichmarke 22 vorgesehen, welche es ermöglicht, die jeweilige Lage der Schrägfläche 21 an der Nadelspitze 20 auch bei eingestochener Nadel feststellen zu können, indem die Nadel so im Halter befestigt wird, daß die Schräg-
50 fläche 21 an der Spitze sich unten befindet, wenn die Strichmarke 22 oben ist, wie Abb. 3 es erkennen läßt.

PATENT-ANSPRUCH:

Nadel für Injektionsspritzen mit einem auf der Nadel angebrachten Anschlag, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag
60 (18) fest und unverschiebbar auf der Nadel in einem solchen Abstand zwischen dem Nadelhalter (13, 14) und der Nadelspitze (20) angeordnet ist, daß er den Doppelzweck erreicht, die Einstichtiefe der Nadel in das Gewebe zu begrenzen und das Herausziehen
65 der Nadelspitze aus dem Gewebe zu ermöglichen, wenn die Nadel am Einspannende abbricht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

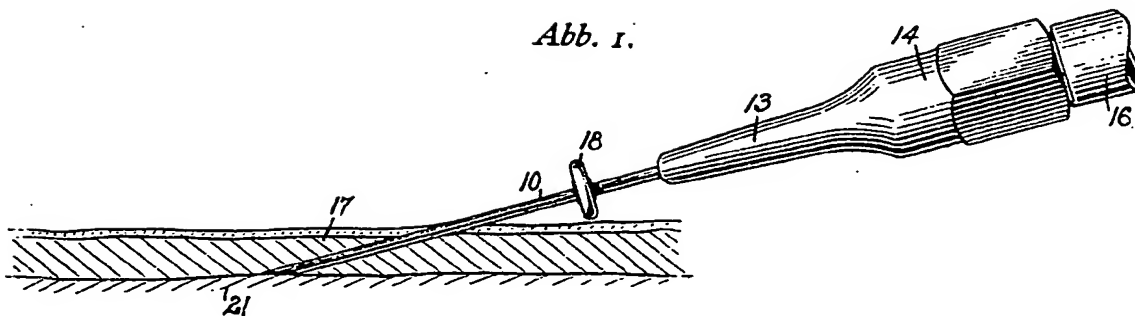


Abb. 2.

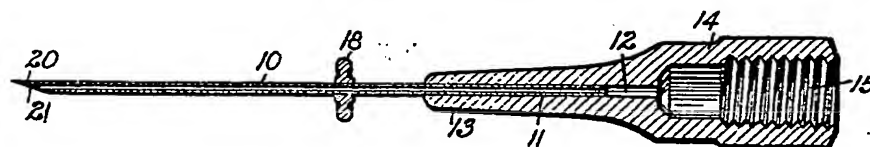
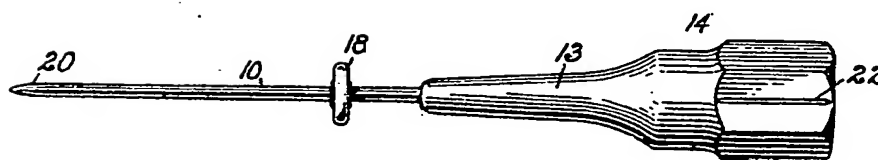


Abb. 3.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

THIS PAGE BLANK (USPTO)